

*Estland im Frühjahr 2019*  
**Scheckente, Habichtskauz und Co.**  
23.03.2019 – 28.03.2019

**Teilnehmerzahl:** 6 + 2 Reiseleiter (Andreas Weber, Peep Rooks)

**Wetter:** der Jahreszeit entsprechend kalt, allerdings lag kein Schnee mehr; nachdem es am ersten Tag noch bedeckt war, klarte es am 24.03. auf und seitdem hatten wir durchgehend Sonne, der starke Wind flaute ebenfalls mit jedem Tag mehr ab

**Beobachtungsgebiete:** verschiedene Orte auf der Insel Saaremaa, verschiedene Stellen in Nordwest-Estland, Regenmoore, RMK Vesikarjääri, Rannajoe Vaateplatvorm, Marimetsa Looduskaitse

**Reiseverlauf:**

### **Tag 1 – Anreise und Fahrt nach Saaremaa**

Nachdem alle Teilnehmer am frühen Nachmittag problemlos in Tallinn gelandet waren, fuhren wir direkt nach Virtsu an der Westküste von Estland. Von dort aus ging es mit der Fähre zur kleinen Insel Muhu, welche direkt mit der größten Insel Estlands, Saaremaa, über einen Damm verbunden ist.

Auf der Überfahrt konnten wir trotz äußerst bescheidener Sichtbedingungen schon die ersten Eisenten und Trauerenten beobachten. Das Meer war bereits vollkommen eisfrei trotz der Jahreszeit.

Auf Muhu angekommen, machten wir am o. g. Damm, dem „Väinatamm“, welcher über 100 Jahre alt ist, einen ersten kurzen Stop. Hier konnten wir hunderte Höckerschwäne beobachten sowie einen Seeadler, viele Gänsesäger, Reiherenten, Schellenten und auch ein paar Zwergsäger.

Weiter ging es quer über die Insel Saaremaa, unser Ziel war Loona im Nordwesten der Insel, wo unsere Unterkunft für die ersten beiden Nächte lag. Auf dem Weg dorthin haben wir die ersten Sing- und Zwergschwäne sowie Tundrasaat-, Bläss- und Graugänse beobachten konnten.

Auf dem Weg hielten wir noch an ein paar Stellen und probierten unser Glück mit dem Sperlingskauz. Allerdings machte uns der starke Wind einen Strich durch die Rechnung, jedoch konnten wir sehr schön in der bereits einsetzenden Dämmerung umherfliegende Waldschnepfen (der sog. „Schnepfenstrich“) beobachten.

Weit nach der Dämmerung erreichten wir unsere Unterkunft. Nach einem leckeren Abendessen sowie einer kleinen Kennenlern-Runde gingen wir noch einmal raus, jedoch hörten wir keine Eulen oder Säugetiere mehr wegen des Windes. So ging es nach einem langen Tag ins Bett.

### **Tag 2 – Saaremaa**

Um 06:30 Uhr starteten wir bei herrlichem Sonnenschein mit einer kleinen Exkursion rund um die Unterkunft, wobei wir Bläss-, Grau- und Kanadagänse beobachten konnten sowie diverse Drossel- und Finkenarten und viele Feldlerchen.

Nach dem Frühstück brachen wir in Richtung des Hafens von Saaremaa auf. Dort angekommen sahen wir bereits hunderte Eisenten, einige Reiherenten und Gänsesäger. Nach kurzer Zeit entdeckte Andreas dann die erste Zielart unserer Reise – die arktische Scheckente! Eine Gruppe von etwa 100 Tieren schwamm ruhend und vollkommen inaktiv in der Hafeneinfahrt.

Wir blieben noch ein wenig am Hafen, beim Blick aufs Wasser kamen einen Mittelsäger und der erste Prachtaucher noch vorbei.

Begeistert von den Beobachtungen machten wir uns auf den Weg zum Saarte Silurimaa Geopark an der Nordwest-Spitze der Insel. Dort angekommen sahen wir die ersten Seidenschwänze – es sollten die Einzigen während unserer Reise sein.

Entlang des Strandes liefen wir nun einige Kilometer, sahen u. a. Schneeammern und die erste Bergente, bevor uns ein breiter Priel am Strand stoppte. Auch der Versuch, durch den Wald um das Wasser herum zu kommen, scheiterte, da durch den ganzen geschmolzenen Schnee alles unter Wasser stand. Also drehten wir um und machten uns auf den Rückweg – was sich als Glücksfall erwies. Direkt vor uns auf der Straße saß ein Tannenhäher, welcher auch nach dem Aussteigen aller Teilnehmer nur langsam weglief, aber nicht aufflog.

Nach dem Abendessen ging es nochmal raus auf Eulensuche. Der Wind war weiterhin stark, es meldeten sich trotz vieler Stopps und Versuche leider weder ein Raufuß- noch ein Sperlingskauz.





Scheckenten © T.-L. Richert

### Tag 3 – Scheckenten 2.0 und Rückfahrt zum Festland

Um 06:00 Uhr starteten wir Richtung eines Waldes, welcher nicht weit weg von der Unterkunft lag. Dort hörten und sahen wir verschiedene Meisenarten, z. B. Weiden-, Tannen- und Haubenmeise sowie einen Tannenhäher. Nach langer Suche gelang es uns dann endlich, einen Sperlingskauz zuerst zu hören und später auch gut frei sitzend auf einer Fichtenspitze zu sehen.

Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von unserer Gastgeberin Katrin und machten uns auf den Rückweg nach Muhu, um zum Festland zurück zu fahren.

Auf dem Weg besuchten wir noch ein zweites Mal die Scheckenten, welche heute wesentlich näher an der Küste waren und auch etwas mehr Aktivität zeigten.

Zufrieden ging es Richtung Fähre, auf der Überfahrt konnten wir nochmals Berg-, Eis-, Trauerenten sowie Gänsesäger beobachten.

In Virtsu angekommen, fuhren wir in Richtung Nordwest-Estland, nach Roosta, wo unsere Unterkunft für die verbliebenen Tage unserer Reise lag. Auf dem Weg dorthin hielten wir noch in einem Gebiet, welches ausgezeichnet für Spechte ist.

Neben Kleinspecht und Schwarzspecht hörten wir noch eine „hupende“ Rohrdommel und die ersten Schwanzmeisen sowie einen nordischen Kleiber.

Weiter Richtung Roosta erreichten wir als weitere Zwischenstation die Rannajoe Vaateplattform, ein großes Feuchtgebiet. Hier sahen wir einen großen Brachvogel, außerdem Silberreiher, Spießenten, Krickenten und Pfeifenten. Ein Sperber jagte noch über die Fläche, als wir uns Richtung Unterkunft aufmachten.

In Roosta angekommen gab es Abendessen, anschließend ließen wir den Abend gemütlich ausklingen mit Bier und/oder Wein.

### Tag 4 – Birkhahn-Balz und RMK Vesikarjääri

Frühzeitig um 05:30 Uhr ging es in Richtung eines großen Regenmoores, in dem u. a. auch ein Balzplatz für Birkhähne liegt. Auf dem Weg dorthin entdeckten wir unsere ersten beiden Elche im Wald. Angekommen am Balzplatz sahen und hörten wir die Birkhähne schon, wie sie fleißig am Balzen waren. Neben den Birkhähnen konnten wir sehr schön Kiebitze, Kraniche und Feldlerchen beobachten. Nachdem wir in dieser wunderschönen Natur unser Frühstück zu uns genommen hatten, fuhren wir weiter. Am Rand des Moores hörten wir einen Weißrückenspecht, ein Raufußbussard ließ sich noch wunderbar beobachten und fotografieren.

Das nächste Ziel war eine große Brandwüste im RMK Vesikarjääri, wo es vor 10 Jahren einen großen Waldbrand gegeben hatte. Viele Sanddünen und Gerippe der toten Bäume

prägen hier das Landschaftsbild, eingeschlossen von intaktem Wald. Im Gebiet liegt auch ein größerer See.

Neben Raubwürger und weiteren Seeadler-Beobachtungen saßen auf dem ansonsten relativ leerem See einige Schellenten, Gänsesäger und je zwei Sing- und Zwergschwäne.

Frische Spuren eines Luchs im Sand waren mal ein Highlight außerhalb der Vogelwelt.

Es ging zurück nach Roosta, dort gab es Mittagessen mit anschließender kleiner Mittagspause.

Anschließend fuhren wir zur nordwestlichsten Spitze Estland, dem Kap Pöösaspea. Hier widmeten wir uns dem Sea-watching, neben den bekannten Eis- und Trauerenten entdeckten wir hier nun auch die nächste Meereseentenart, die Samtente. Entlang des Strandes liefen wir zu einem kleinen Hafen, von wo aus wir wieder Richtung Binnenland fuhren. Hier suchten wir in der einsetzenden Dämmerung nach dem Habichtskauz, welcher sich aber weder blicken noch hören ließ. Dafür ließ sich ein Sperlingskauz wunderbar beobachten sowie wieder einige Waldschnepfen, welche zum Teil direkt über die Gruppe hinwegflogen.



## Tag 5 – Auerhahn und Moor

Um 06:00 Uhr ging es vor dem Frühstück auf die Suche nach einem Auerhahn. Dazu fuhren wir in eine Waldgegend unweit unserer Unterkunft.

Nach einer längeren Suche entdeckte Andreas direkt auf dem Weg vor uns zwischen den Bäumen einen Auerhahn. Langsam fuhren wir mit dem Auto heran, der Hahn ließ sich dann noch gut beobachten, flog dann aber kurze Zeit später ab.

Um 08:00 Uhr waren wir dann ein zweites Mal noch vor dem Frühstück am Kap Pöösaspea an der Küste. Ein stationärer Sterntaucher schwamm vor der Küste und füllte unsere Liste an Arten weiter.

Es ging zurück zur Unterkunft und erst einmal zum Frühstück. Wir wollten den Tag bis zum Abend dann im Regenmoor verbringen.

Ein langer und ausgedehnter Spaziergang durch das Gebiet begann mit Fichtenkreuz- und Kiefernkreuzschnäbeln, welche sich hervorragend direkt über uns im Baum beobachten

ließen. Wir hörten Schwarz- und Grauspecht, sahen wieder Seeadler und hörten zudem noch balzende Birkhähne.

In der Dämmerung suchten und lauschten wir intensiv nach Eulen, ein weiblicher Habichtskauz meldete sich einmal kurz, weitere Eulen sahen oder hörten wir nicht mehr.



## Tag 6 – Marimetsa Moor und Abreise

Am letzten Tag unserer Reise starteten wir noch einmal um 05:30 Uhr in dasselbe Gebiet wie am Vortag, wo wir den Auerhahn gefunden hatten.

Und tatsächlich sahen wir erneut einen Auerhahn – wahrscheinlich dasselbe Individuum wie am Vortag – und heute war er sogar in Balzstimmung, zeigte er doch sein Rad!

Nach kurzer Zeit verschwand er zwischen den Bäumen. Eine Nachsuche blieb erfolglos.

Wir setzen unseren Weg fort, als plötzlich ein brauner Vogel schnell von links nach rechts über den Weg flog – ein Haselhuhn!

Sehr zufrieden über das Ergebnis fuhren wir zur Unterkunft zum Frühstück.

Nach dem Frühstück hieß es Koffer packen, wir machten uns auf den Weg Richtung Tallinn.

Auf dem Weg dorthin hielten wir noch im Marimetsa Moor. Hier zeigte sich ein weiblicher Dreizehenspecht sehr nah, außerdem konnten wir noch einmal ein Haselhuhn hören sowie kurzzeitig beim über den Weg fliegen sehen.

Anschließend ging es dann zum Flughafen, wir verabschiedeten uns voneinander, einige blieben noch einen Tag in Tallinn, und flogen nach einer äußerst gelungenen sowie spannenden Reise nach Hause.

## Artenliste:

Höckerschwan	Singschwan	Zwergschwan
Blässgans	Tundrasaatgans	Graugans
Kanadagans	Weißwangengans	Brandgans
Stockente	Schnatterente	Spießente
Pfeifente	Krickente	Tafelente
Bergente	Reiherente	Eiderente
Scheckente	Trauerente	Samtente
Eisente	Schellente	Zwergsäger
Gänsesäger	Mittelsäger	Auerhuhn
Birkhuhn	Haselhuhn	Sterntaucher
Prachtaucher	Kormoran	Rohrdommel
Silberreiher	Graureiher	Seeadler
Mäusebussard	Raufußbussard	Sperber
Habicht	Turmfalke	Blässhuhn
Kranich	Kiebitz	Großer Brachvogel
Waldschnepfe	Bekassine	Lachmöwe
Sturmmöwe	Silbermöwe	Mantelmöwe
Straßentaube (Haustaube)	Hohltaube	Ringeltaube
Habichtskauz	Sperlingskauz	Schwarzspecht
Grauspecht	Buntspecht	Weißrückenspecht
Dreizehenspecht	Kleinspecht	Feldlerche
Heidelerche	Wiesenpieper	Baumpieper
Bachstelze	Gebirgsstelze	Seidenschwanz
Rotkehlchen	Singdrossel	Rotdrossel
Misteldrossel	Wacholderdrossel	Amsel
Wintergoldhähnchen	Zaunkönig	Kohlmeise
Tannenmeise	Blaumeise	Haubenmeise
Weidenmeise	Schwanzmeise	Nördl. Kleiber ( <i>europaea</i> )
Raubwürger	Elster	Eichelhäher
Tannenhäher	Dohle	Saatkrähe
Nebelkrähe	Kolkrabe	Star
Feldsperling	Buchfink	Bergfink
Stieglitz	Grünfink	Erlenzeisig
Trompetergimpel	Fichtenkreuzschnabel	Kiefernkreuzschnabel
Rohrhammer	Schneeammer	Goldammer

→ 105 Arten insgesamt

## Säugetierarten

Fuchs	Dachs	Rotwild
Rehwild	Schneehase	Elch